

## Schulorganisation

hier: Errichtung des Bildungsganges „Fachschiule für Motopädie“  
am Märkischen Berufskolleg Unna

Nach eingehender Erörterung mit den Organen des Schulmitwirkungsgesetzes  
(Beschluss der Bildungsgangskonferenz der Anlage E APO-BK vom 19.01.2011,  
der Lehrerkonferenz vom 04.02.2011 sowie der Schulkonferenz vom 04.02.2011)  
stellt das Märkische Berufskolleg Unna beim Schulträger den Antrag  
auf Errichtung des o. a. Bildungsganges zum 01. August 2011.

### 1. Bildungsgang

Vorgesehener Bildungsgang: „Fachschiule für Motopädie“  
für staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher, staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerinnen  
und Heilerziehungspfleger (Anlage E APO-BK), staatlich anerkannte Gymnastiklehrerinnen und  
Gymnastiklehrer sowie für Sportlehrerinnen und Sportlehrer mit Hochschulabschluss mit jeweils  
mindestens einjähriger einschlägiger Berufspraxis.

1.1. Der Bildungsgang wird in Vollzeit- und Teilzeitform geführt und umfasst insgesamt  
mindestens 1200 Stunden.

1.2. Geplanter Errichtungstermin ist der 01. August 2011

1.3. Bezeichnung der Schule:  
Märkisches Berufskolleg Unna  
Parkstraße 22  
59425 Unna  
LDS Schulnummer: 182242

## 2. Begründung

Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK) vom 26. Mai 1999, zuletzt geändert durch Verordnung vom 9. Februar 2010, sieht in der Anlage E im Fachbereich Sozialwesen die Fachrichtung „Motopädie“ vor.

Die Motopädie hat in den letzten 30 Jahren in zahlreiche pädagogische, psychosoziale und therapeutische Arbeitsfelder Einzug gehalten. Der Wert von Bewegung für Bildungsprozesse, Entwicklungsförderung und Gesundheit wurde zunehmend erkannt und genutzt.

Zentraler Ansatz der Motopädie ist der Zusammenhang von Bewegung und Psyche, der auch in dem international anerkannten Begriff Psychomotorik zum Ausdruck kommt. Bewegung wird als zentraler Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung gesehen, der die Auseinandersetzung des Individuums mit seinem Körper und der sozialen und materialen Umwelt in den Mittelpunkt stellt.

Bewegung, Wahrnehmung und sozial-emotionales Erleben sind die Grundlagen sowohl für Lern-, Entwicklungs- als auch für therapeutische Prozesse. Des Weiteren wird die Bewegung als Medium zur Förderung des Selbstkonzepts und psychosozialer Kompetenzen eingesetzt und ermöglicht die Entwicklung von grundlegenden bildungsrelevanten und gesundheitsfördernden Ressourcen wie Selbstwirksamkeitsüberzeugungen, internale Kontroll-überzeugungen, Problemlösefähigkeiten, Bindungsstabilität, Aufmerksamkeit, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit.

Bezeichnend für die Bedeutung von „Förderung durch Bewegung“ ist, dass Bewegung in der Bildungsvereinbarung für Kindertagesstätten des Landes NRW als eigener Bildungsbereich an erster Stelle ausgewiesen wird.

Und auch bei der Entwicklung von Konzepten zur Ganztagsbeschulung wird der Bewegungsaspekt häufig in besonderer Weise betont.

Die Absolventinnen und Absolventen der Fachschule für Motopädie arbeiten in den Berufsfeldern der Rehabilitation und Prävention, insbesondere in der (integrativen) Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe und im klinisch-therapeutischen Bereich von Frühförderung, Sozialpädiatrie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Ihre Aufgabe ist es, Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene aller Altersstufen, die in ihren Wahrnehmungs- und Bewegungsfunktionen eingeschränkt oder behindert sind und in Folge davon Beeinträchtigungen im sozialen Leben und emotionalen Erleben erfahren, ganzheitlich zu fördern und Entwicklungsrückstände aufzuarbeiten.<sup>1</sup>

Im Unterschied zu anderen Bewegungsfachberufen spricht die Motopädin / der Motopäde die Gesamtpersönlichkeit an und hat sowohl diagnostisch als auch in der Förderarbeit neben den Beeinträchtigungen durch Entwicklungsretardierungen, Behinderungen bzw. drohende Behinderungen oder Teilleistungsstörungen im Besonderen deren psychosoziale Folgen, die systemischen Zusammenhänge und persönliche und soziale Ressourcen im Blick.

Über funktionale als auch erlebnisorientierte Förderangebote werden für die Klienten Wege geebnet, sich im sozialen Kontakt als kompetente, produktive und eigenverantwortliche Personen zu erleben und ihre Ich-, Sach- und Sozialkompetenzen im Alltag angemessen einzubringen.

<sup>1</sup> vgl. Berufsbild Motopäde/Motopädin im Berufenet der Agentur für Arbeit (<http://berufenet.arbeitsagentur.de>), Definition des Deutschen Berufsverbandes der MotopädInnen / MototherapeutInnen e.V. ([www.motopaedie-verband.de](http://www.motopaedie-verband.de)) und Veröffentlichungen der Motopädie-Gründungsschule, Ernst-Kiphard-Berufskolleg Dortmund ([www.motopaedieschule.de](http://www.motopaedieschule.de))

Neuere empirische Studien (vgl. Schilling 2007<sup>2</sup>) belegen die weiter zunehmende Problematik der Bewegungsretardierung heutiger Kinder und Jugendlicher. Die Zahl der motorisch auffälligen Kinder hat nach den Ergebnissen dieser Untersuchungen erheblich zugenommen. Wurden 1974 von Schilling noch 16 % der 5-14-Jährigen als bewegungsauffällig diagnostiziert, so fand Prätorius 2003 motorische Auffälligkeiten bereits bei 38 %.

Ziel der Ausbildung ist es, die Schülerinnen und Schüler zur Planung, Durchführung und Leitung von Angeboten zur Bewegungsförderung zu befähigen, die der psychomotorischen Idee folgen, und diese Angebote person- und situationsgerecht sowie methodengeleitet durchzuführen, diese adressatengerecht darzustellen und die Ergebnisse vor dem Hintergrund der psychomotorischen Werte, Prinzipien und Ziele kritisch zu reflektieren.

### 3. Personelle Ausstattung

Aufgrund der Auflösung des Dortmunder Ernst-Kiphard-Berufskollegs (Motopädie-Gründungsschule seit 1977) zum Ende des Schuljahres 2010/11 kann das Märkische Berufskolleg für den geplanten Bildungsgang einen Kern des erfahrenen Kollegiums aus Dortmund neu einstellen und dadurch an dessen jahrelangen Erfahrungen anknüpfen.

### 4. Sächliche Ausstattung

Der sich aus dem geplanten Bildungsgang ergebende Bedarf an Unterrichts- und Fachräumen wird durch die bereits vorhandene Ausstattung in den Fachabteilungen der Sozialpädagogik und der Heilerziehungspflege optimal abgedeckt. Darüber hinaus ist die renovierte Aula bedingt durch ihre neue Ausstattung und Größe für den Unterricht in den Fächern Soziomotorik und Rhythmik bestens geeignet.

Aus diesem Grunde ist das Märkische Berufskolleg in der Lage, diesen Bildungsgang lehrplangemäß durchzuführen.

### 5. Sicherstellung des Unterrichts in der Berufsschule

Die Sicherstellung des Unterrichts in der Berufsschule ist entsprechend der Anlage E der APO – BK gewährleistet.

<sup>2</sup> Schilling, Friedhelm; Körperkoordinationstest für Kinder; Göttingen 2007<sup>2</sup>

Somit ist die Motopädie auch eine Antwort auf die Folgen des soziokulturellen Wandels, insbesondere auf Bewegungsmangel, Medienhype und Ernährungsfehlverhalten.



## **6. Abstimmung des geplanten Bildungsgangs im Kreis Unna**

Der geplante Bildungsgang wird im gesamten Regierungsbezirk Arnsberg bisher nicht angeboten.

Das Märkische Berufskolleg bittet den Kreis Unna als Schulträger,  
den o. a. Bildungsgang in Voll- und Teilzeitform zum Schuljahr 2011/2012 einzurichten.

Unna, 05. Februar 2011

Burkholz  
Oberstudiendirektorin

## Anlage 1: Studentafel

### Fachschule für Motopädie

	<b>Unterrichtsstunden</b>
<b>Fachrichtungsübergreifender Lernbereich</b>	<b>200 – 300</b>
Deutsch/Kommunikation	40 – 60
Fremdsprache	40 – 60
Politik/Gesellschaftslehre	40 – 60
Medizinisch-psychologische Grundlagen	80 – 140
<b>Fachrichtungsbezogener Lernbereich</b>	<b>900 – 1000</b>
Praxis der Motopädie <sup>1</sup>	400 – 440
Motopädische Arbeitsweisen und Konzepte <sup>2</sup>	280 – 320
Motodiagnostik	140 – 180
Projektarbeit	80 – 160
Praxis im motopädischen Berufsfeld	– <sup>3</sup>
<b>Differenzierungsbereich</b>	<b>0 – 100</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>mindestens 1200<sup>4</sup></b>

- 1 Das Unterrichtsfach umfasst Inhalte aus Psychomotorik, Sensomotorik, Soziomotorik, Rhythmik, Entspannung.
- 2 Das Unterrichtsfach umfasst Inhalte aus Didaktik/Methodik, Sonderpädagogik, Angewandter Psychologie, Angeleiteter motopädischer Praxis.
- 3 Das Unterrichtsfach bezieht sich auf insgesamt 5 Wochen Praktikum in Form eines Block- und ausbildungsbegleitenden Praktikums. Die Praktika werden durch die Fachschule vorbereitet, betreut und durch die Fachkräfte vor Ort angeleitet.
- 4 Von den Gesamtstunden können bis zu 280 Unterrichtsstunden als betreute und durch Lehrkräfte vor- und nachbereitete andere Lernformen organisiert werden.